

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1788-31.12.1788

5. Januar 1788

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162761

schon nicht. Die Schrift giebt zum Ueberse-
hen; sie sind in ihrem Diktum ritel war,
(so wie ihre Götzen sind) Röm. 9.

Vom 95^{ten}. Jun. Brute früh starb der
Kaiserlich Generall, nach einem langen
und schweren Krankenlager. Er war,
Christlichem Glauben nach, sehr ein Pinder,,
wenn Gottesdienst befragt, wobei der
junge Brin eine kurze Zeit über Luf. 11, 11.
Unter seinem Lager schlief, gehalten,
und in denselben diese Worte sagt sollen,
Leb, Glauben gezeugt hat, wie nicht wenig
von

von den nachgelassenen Ratsleuten gelte,
 und auch den gebliebenen Ratsleuten es
 anheim gelte, so zu leben, das ihnen
 ihr Erbe und ihre Pflichten werden
 möge. Es wird völlig richtig sein
 als gewöhnlich, wie das Raths-
 amt zu betrachten geist. Es ist
 schon lange vor mir, und zuletzt, so
 lange ich hier bin, bei mir Raths-
 geist, und hat sich wohl gehalten.
 im Leben und Erben. Es gab es auch,
 bei meinem Erben und Erben zu
 ist in seiner Anwesenheit endlich zu

nehmen, das sein Herz sich auch
 die Gabe Gottes in Geistes Leben
 sehr geniesst; und so ist es auch sehr
 angenehm. Es geht einem wohl mehr,
 wenn man solche Leute, die hier
 her sind einbringt, aber auch sehr
 anderen Orts kann man sich auch, wenn
 sie als solche und so wohl gehen,
 die bis zu ihr fort bei uns herzlich
 empfangen, und Geistes Genuss
 mitgetheilen haben, und die gleiche
 zu einem guten Beispiel dienen. Gott
 sei,

Kräfte ist nun möglich, und aber wirft
 er den ersten Mann an seine Stelle,
 da gar, und gelte uns arbeiten, und
 sagen uns, bis wir uns gegenseitig
 gut, zum neuen Leben zu kommen,
 durch unsern Herrn Jesum Christum!

Den 19^{ten} Junii. Gestern
 haben alle Königl. Excellenzen den kgl.
 von Preussen die Königl. (welche ein
 kgl. Hof ist, und mit Hofen von
 Reis und Milch gezogen die Pomer. oder
 einst wird) unsterblich gezogen
 müssen